

SÜDTIROL

Aktuell

Redaktion

Bozen, Weinbergweg 7

Tel. 0471 92 54 20 - Fax 92 54 26

Anzeigen: Bozen, Museumstraße 42

Tel. 0471 92 53 44 - Fax 92 53 53

Internet-Adressen:

<http://www.dolomiten.it>

<http://www.stol.it>

Abonnements: Tel. 0471 92 55 90

abo-service@athesia.it

E-Mail-Adresse:

dolomiten.lokales@athesia.it

VERKEHR / Auswirkungen

Flüge verpesten Luft nicht

Minach: Hubschrauber-Übungen größeres Problem

Bozen (hof) – Flugzeuge, die in Bozen starten und landen, fallen bei der Messung von Feinstaub und Stickoxyd de facto nicht ins Gewicht. Dies wird der Leiter der Umwelt-Agentur, Luigi Minach, heute bei der Flugplatz-Mediation in Bozen berichten.

Hebt eine Maschine von Bozen ab oder setzt sie dort auf, reagieren die Mess-Stationen praktisch überhaupt nicht, erklärt Minach. Auch wenn künftig noch einige, ähnlich große Flugzeuge mehr steigen und landen würden, so hätte dies auf die Luftsituation im Raum Bozen-Unterland keinen relevanten negativen Einfluss, sagt Minach. Schließlich seien Flugzeuge bei Start und Landung ja nur zehn bis 15 Sekunden lang unterwegs. Da müssten entweder eine Vielzahl von Flugzeugen oder sehr große Maschinen

starten und landen, um die Messungen zu beeinflussen. In den nächsten Jahren werde sich da nichts ändern. „Etwas anders ist es mit den Hubschrauberübungen.“ Mehrere Hubschrauber, die bei Übungen ständig herumkreisen, könnten sich auch auf die Luft-Qualität auswirken, ist Minach überzeugt. Für Minach ist der Flugverkehr in erster Linie „ein globales Problem“. Es sei deshalb richtig, dass die EU eine Besteuerung von Flugbenzin ins Auge fasse. Bemerkenswert ist es laut Minach, dass die Feinstaub-Situation im gesamten Raum Bozen-Unterland im Winter überall sehr ähnlich sei. Die jüngste Mess-Kampagne habe dies bestätigt. Am verkehrsgeplagten Bozner Hadriansplatz sei im Winter in etwa gleich viel Feinstaub wie auf dem Leiferer Sportplatz.